

In Folge der vom 3. Okt. 25. d. J. vorgenom-
menen Wertmeister-Prüfung ist Emil Schmidt von Schorndorf
zur Bekleidung der in §. 1 der Ministerial-Verfügung vom 3.
Dezember 1874 bezeichneten Stellen für bestgeeignet erklärt worden
und erlangte das Prädikat „Wertmeister“ (St.-N.)

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 22. Mai. Am Montagabend kündigte
ein unbekanntes Boot eine Feuerbrunst in Thomsbüchel an. Es
brannte das hölzerne Wirthshaus zur Höhe des Hauses ab, aus
welchem bei dem raschen Umstürzen des Heuers nichts gerettet
werden konnte. Ein vierjähriger Knabe soll in einer neben dem
Haus stehenden Hütte ein „Feuerle“ gemacht haben.

Stuttgart, 20. Mai, Donnerstag. Der König
und die Königin haben seit Donnerstag die K. Villa bei Berg
bezogen. Nachdem J. M. die Königin von dem Besuch in Karls-
ruhe und Baden-Baden über Eßlingen, Kottweil und Oberndorf
und von da in Schöber Gailenbronn auf der Oberkärntnerbahn
nach Cannstatt zurückgekommen, wo sie S. M. der König Donner-
stag Nachmittag auf dem Bahnhof empfing und abholte, um sie
gleich nach der Villa zu geleiten. Ueber die Abreise nach Fried-
richshafen im Juni sind dem Vernehmen nach bis jetzt folgende
Dispositionen getroffen. S. M. der König wird schon am 16.
Juni nach Friedrichshafen zur dortigen Sommerresidenz be-
gehen, J. M. die Königin aber noch in der K. Villa bei Berg
bleiben bis zum Münster-Jubiläum in Ulm, wo höchstwahrscheinlich
mit dem von Friedrichshafen kommenden Könige zusammentrifft, und
von Ulm aus mit dem hohen Gemahle nach Friedrichshafen
begibt.

Sellbrunn, 20. Mai. Wie wir heute erfahren, ist das
verunglückte Mädchen, die Tochter eines am Neckar wohnenden
Wirthes, im Zustande des Nachwandels in das Wasser gerathen
und so ertrunken.

Wien, den 21. Mai. Wie das Telegraphenkorrespondenz-
bureau positiv erfährt, hat die rumänische Regierung gestern die
Unabhängigkeit Rumaniens proklamirt und der Türkei den Krieg
erklärt. Die Mächte der rumänischen Armee, welche vollständig in
der Heiner Palast bei Konstantinopel lagern, werde jedoch gleichwohl eine
rein defensiva bleiben.

Wag, 17. Mai. Ueber die Arbeiterunruhen in Wag ent-
nehmen wir der „N. Fr. Pr.“ folgende Einzelheiten: „Die
Unruhen entstanden weil der Fabrikant Geipel am Samstag den
Arbeiter 40 Kreuzer pro Stück vom Lohn abzog. Seit Montag
schon herrschte bedenkliche Gährung; 400 stirkende Arbeiter zogen
vor das Fabrikgebäude, sieben Gendarmen trafen aus Eger ein.
Dienstag Abends erneuerten sich die Ansammlungen vor der Fabrik.
Es kamen auch Zugänge fremder Arbeiter. Vergebens beschwichtigte
der Bezirkshauptmann. Die Bürgerwachen und die Feuerwehre
rückten aus. Die Demonstranten warfen die Fabrikfenster ein, die
Gendarmen feuerte anfangs blind, die Menge legte das Stei-
nerfen fort. Darauf wurde scharf gefeuert, der Arbeiter Lederer
aus Forst, in den Kopf getroffen, blieb todt; sechs Arbeiter wurden
schwer verwundet. Zwei Stunden darauf rückte eine Compagnie
Jäger aus Eger ein. Gestern haben zwei Compagnien die Straßen
gesäubert, die Ansammlungen vor dem Amtsgebäude und der
Fabrik zerstreut. Die Aufregung ist noch immer eine große.“

Ueber den angeblichen russischen Witzersolg bei Batum werden
dem „Morgen Advertiser“ von seinem Special-Correspondenten in
Pera unterm 13. ds. folgende Einzelheiten gemeldet: „Die
gestrige Niederlage der Russen bei Batum war von bedeutend
größerer Wichtigkeit als zuerst gemeldet wurde. Ihr Verlust be-
trug zum Wenigsten 4,000 Mann, und der der Türken nur 500;
unter letzteren jedoch eine verhältnißmäßig große Anzahl von
Offizieren. Das Verhalten der türkischen Armee war ausgezeichnet,
aber bei Mangel des Tages wird allgemein der irregulären Cavallerie
zugegeschrieben.“ — Weitere Details über diese Schlacht liefert der
Special-Correspondent des „Daily Telegraph“ von Batum von
Freitag Nachts. Darnach rückten die zu diesem Zweck bedeutend
verstärkten russischen Streitkräfte mit mehreren Batterien Selbst-
millerie um 5 Uhr am Morgen des 11. ds. vor und machten einen
wüthenden Angriff auf die Batum von der Landseite verteidigenden
Anhöhen, die von Paschibozuk besetzt waren. Die türkischen

Soldaten waren in ihrer gewöhnlichen wirksamen Weise auf den
Abhängen und in den Schluchten dieser Hügel vertheilt und
eröffneten auf den vordringenden Feind ein heftiges und gut
interponirtes Geschütz- und Gewehrfeuer, wodurch die Russen
stärklich niedergemacht wurden. Sie zogen zu Quadranten auf der
Ebene unterhalb der türkischen Positionen, und während ihrer
Verzüge, die dem türkischen Genet Troch zu Vielem, giff eine
Abtheilung türkischer Cavallerie und Infanterie unter dem Schutz
des türkischen Geschützes an der Bergseite die Plätze der russischen
Soldaten an und rückte ein großes Geschütz an, so daß den Rus-
schen, da sie sich auf vollständig offenem Terrain befanden, keine
andere Wahl blieb, als zu kämpfen oder zu fliehen. In kurzer
Zeit war die Stelle, welche die Stelle dieser Plänkeldemegung
war, mit todt und sterbenden Russen bedeckt; aber der Feind
brachte rasch Verstärkungen herbei und die Schlacht wurde mit
vieler Entschlossenheit erneuert. Viele Stunden hindurch wurden
die Anstrengungen der Angreifer verzweifelt behauptet, aber gegen
Mittag verflüchtete allmählich ihr Geschützfeuer und sie zogen sich
schließlich zurück nachdem sie beträchtliche Verluste erlitten. Ich war
selber, sagt der Correspondent hinzu, Augenzeuge dieses wichtigen
Ereignisses von Anfang bis zu Ende, und ich kann bezeugen, daß
die ottomanischen Soldaten eine Bravour entfalteten, die höchst
bewundernswürdig war. Die Russen verloren viele Kanonen,
aber eroberten nicht ein einziges türkisches Geschütz.

Petersburg, 21. Mai. Zwei Telegramme des Ober-
commandirenden der Kaukasusarmee vom 19. und 20. cr. bestätigen,
daß die Küstenpunkte des russischen Kaukasus von den Türken
bombardirt werden, und melden ferner, daß die Türken an einzelnen
Küstenpunkten ehemalige Auswanderer aus dem Kaukasus landen
lassen, um die Bevölkerung Anstalts aufzumuntern. Unter den
bei Ardahan Gefangenen befindet sich ein Pascha.

Tiflis, 20. Mai. Neueren Berichten zufolge sind bei der
Einnahme von Ardahan 82 Geschütze erbeutet, darunter viele
Kruppsche und 2 achtzöllige. Die Profile der meisten Hauptbe-
festigungen erwiesen sich von sehr beträchtlichen Dimensionen. In
Stadt und Sandjak Ardahan sind russische Behörden eingesezt.
Die Türken fahren fort, die Ortsgastien längs der Küste von Cap
Alder bis Dschentzur zu bombardiren. Gegen Tcherkessen, die
gelandet sind, wurden russische Truppen abgeordnet.

Konstantinopel, 20. Mai. Der Scheich ul Islam
proklamirt den heiligen Krieg gegen Rußland. Durch Trabe des
Sultans werden auch die Nichtmoschamadaner der Kriegsdienstpflicht
unterworfen. Am Freitag sind 4 Frachtschiffe, 4 Panzerfre-
gatten und 1 Aviso mit 10,000 Mann, 5 Batterien und 50,000
Gewehren nach Sulkum Kale abgefeuert. Zahlreiche Offiziere
sind hier eingeschifft. Fazli Pascha übernimmt das Commando des
türkischen Expeditionscorps. Schawr's Sohn befehligt die an-
stehenden Offiziere.

London, 18. Mai. Dem „York Herald“ zufolge soll in
kurzem der Versuch gemacht werden, chinesische Kuli's in England
zu importiren; um dadurch dem tiefgefählten Mangel an Haus-
dienstboten abzuhelfen. Eine Londoner Schiffsfirma hat bereits
Anstalten getroffen, um ganze Schiffsladungen chinesischer Arbeiter
durch Vermittelung eines Hongkonger Kaufes nach London zu
bringen. In Holland Park (London) ist bereits eine chinesische
Waschanstalt in der Herstellung begriffen.

Auszug aus dem Standesamts-Register

- vom 22. Mai 1877.
- Geschäftigungen:**
- Den 21. Mai: Philipp Erhardt Seiler, Wasmotinführer mit Louise Kurz.
 - Den 18. Mai: Friedrich Keller, Schuhh. Hofrau, Marie geb. Kopp.
 - Den 19. Mai: Marie Mamber, ledig, 42 Jahre alt.
 - Den 19. Mai: Johannes Reuber, Eisenbahnarbeiter's Wittwe Johanne geb. Maurer.
 - Den 20. Mai: Magdalene Preuschle, led. 85%, J. alt.
- Rebigit, geborn und verheiratet von C. Meyer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M 15 S.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
beiden Raum 10 S.

N^o 60. Samstag den 26. Mai 1877.

Bekanntmachungen.

An die Gemeinderäthe.

Dieselben werden unter Bezugnahme auf das oberamtl. Ausschreiben vom 18. Mai d. J. Schorndorfer Anz. Nr. 58, die
Vertheilung der Quartierleistungen betr., aufgefordert unter Vorlage der verlangten Notizen die Belegungsfähigkeit ihrer Gemeinde
und der dazu gehörigen Ortsgastien anzugeben:

- Zu diesem Zwecke ist zu erheben für jede einzelne Parzelle und für die Gesamtgemeinde im Ganzen:
- I. wie viele Quartiere unter Beachtung des Regulativs vorhanden sind
 - 1) für die Charge der Generale und der im Tarif unter B. 8 (Reg.-Bl. von 1875 S. 230 Ziff. 8) genannten Militärbeamten
(nach Regulativ §. 7 Ziff. 1 und §. 8 Regbl. S. 222.)
 - 2) für die Charge der Stabsoffiziere und der im Tarif unter B. 9 aufgeführten Militärbeamten (Reg.-Bl. v. 1875 S. 230)
nach Regulativ 7 Ziff. 2 und §. 8.
 - 3) für die Charge der Hauptleute, Rittmeister, Lieutenants und der Militärbeamten zu B. 10 des Tarifs nach Regulativ
§. 7 Ziff. 3 und §. 8.
 - 4) für Portepeeführer und die im Tarif unter A. 5 und B. 12 erwähnten Chargen nach §. 1 und §. 9 Abs. 1 des Re-
gulativs.
 - 5) für die Mannschaften vom Feldwebel abwärts nach Regulativ §. 9 Abs. 2, wonach in diese Ermanglung von Schlafkammern,
Betten oder Decken mit einer Lagerstätte aus frischem Stroh in einem gegen die Witterung geschützten Obdach und mit
einer Gelegenheit zum Aufhängen oder Niederlegen der Montirungs-Ausrüstungsstücke und Waffen sich begnügen müssen.

II. Bei der gemäß Ziff. 3 des oberamtl. Ausschreibens vom 18. d. M. anzugebenden Zahl der Stallungen, wozu auch
nöthigenfalls zu Aufnahme von Pferden geeignete Rindviehstallungen, Scheunen und Remisen zu rechnen sind, ist davon auszu-
gehen, daß die Stallungen in derjenigen Beschaffenheit vom Quartiergeber zu gewähren sind, in welcher der Quartiergeber solche
in seinem Wirtschaftsgebrauche benützt (Regulativ §. 7 Ziff. 5)

III. Außerdem sind anzugeben die in den Gemeinden vorhandenen Gelasse, welche nach §. 11 des Regulativs, Regbl. v.
1875 S. 224 sich eignen

- a) als Geschäftszimmer für die Truppen und Militärverwaltungen,
- b) als Wachtlokale,
- c) als Raum für Unterbringung der Arrestanten.

IV. Hiernach ist unter Beachtung des Vorstehenden und nach Abzug der nach §. 4 Abs. 1 des Regulativs bei der Quartier-
leistung nicht in Betracht kommenden für die Wohnungs-, Wirtschafts- und Gewerbebetriebs-Bedürfnisse der Quartiergeber unent-
behrlichen Räumlichkeiten für jede Gemeindeparzelle und in Zusammenrechnung der auf die Gemeindeparzellen entfallenden Zahlen
für die Gemeinde im Ganzen neben den in Ziff. 1, 2 und 4 des oberamtlichen Ausschreibens vom 15. dieß verlangten Notizen
weiter noch anzugeben

- 1) die Zahl der Quartiere für
 - a) Offiziere und zwar je nach den oben I., 1, 2, 3 und 4 genannten Classen.
 - b) der Mannschaften,
 - c) der Pferde (oben II.)
- 2) Die Zahl der sonstigen Gelasse, welche specieell namhaft zu machen sind (s. oben III.)
- 3) Die höchste Zahl von Mannschaften und von Pferden, welche in den einzelnen Orten und in der ganzen Gemeinde zu-
sammengerechnet bei Kantonnirungen von kurzer Dauer, bei Marschen und Kommandos untergebracht werden können.

Die bis 1. Juni d. J. hieher vorzuliegenden gemeinderäthlichen Berichte sind unter genauer Beachtung des Obigen und des
Minist.-Erlasses vom 4. d. M. Minist.-Amtsbl. S. 169-172 zu erstatten.

Da ungenügende Berichte erforderlichen Falls durch einen Geschäftsmann auf Kosten der Gemeinde bezw. der Ortsvorsteher
ergänzt werden, wird denjenigen Ortsvorstehern, welche mit der Sache nicht zu Stande kommen, empfohlen, sich rechtzeitig der Bel-
hilfe eines Geschäftsmannes zu bedienen.
Den 24. Mai 1877.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Indem der **Einzug des Schul-
geldes** auf dem Rathhaus sehr **flau**
war, so werden Diejenigen, welche noch
im Rückstand sind, ermahnt, im Laufe der
nächsten Woche ihre Schuldigkeit unfehlbar
zu entrichten in der Wohnung des
Stadtpfleger **Menz.**

Museum.
Dienstag den 29. Mai
Abends 8 Uhr
**außerordentliche
Plenar-Versammlung.**

200 Mark hat für die Kathari-
nensiftung sogleich
auszuleihen
Christian Weibrecht.
400 Mark Pflögelschaftsgeld hat
gegen gesetzliche St-
cherheit zu 5 Prozent sogleich auszuleihen
Fr. Kies, Uhrmacher.

Podung

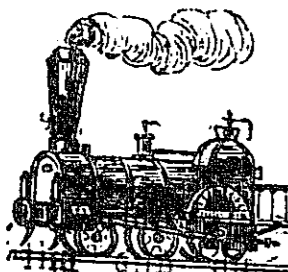
Der Mehger Christian Barth von Schorndorf hat gegen seine Ehefrau Gottlieb, geb. Streckler, Klage auf Trennung der Ehe dem Bande nach wegen Ehebruchs erhoben.

Die Beklagte, welche in der ersten Tagfahrt ausgeblieben und deren Aufenthalt derzeit unbekannt ist, wird nun zum mündlichen Verhandlung auf **Donnerstag den 11. October l. J. Vormittags 9 Uhr**

mit dem Anfügen in die Gerichtsitzung geladen, daß gleiche Ladung an die Gegenpartei ergangen ist. Solange der Aufenthaltsort der Beklagten nicht angezeigt wird, werden derselben alle fernherin ergehenden Verfügungen lediglich durch Aushängen am Gerichtsgebäude zugeleitet werden.
Den 15. Mai 1877.

Civilkammer
des R. Kreisgerichtshofs.
Bartholomäi.

Sandlieferung.



Der Bedarf von 1500 Kbmtr. Locomotiv-Sand soll im Submissionsweg zur Lieferung vergeben werden. Tüchtige, dem Bauamt bekannte Lieferanten, wollen ihre Offerte schriftlich, versiegelt und portofrei bis **Samstag den 26. Mai d. J.** hier abgeben, worauf der Zuschlag innerhalb 14 Tagen erfolgen wird. Während dieser Zeit bleiben die Offerten an ihre Offerte gebunden. Der Lieferungsstermin ist auf Anfang September d. J. festgesetzt. Den Offerten sind Sand-Muster in Schachteln beizugeben. Weitere Lieferungsbedingungen sind beim Bahnamt in Ellwangen einzusehen.

Schorndorf, 16. Mai 1877.
Kgl. Betriebs-Bauamt.
Wundt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem langen Krankenlager meiner lieben Frau, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt den innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Friedrich Kler.

Feines Zucker- sowie Hefenanisbrot & Kinderwieback

Chr. Hess, Bäcker.

Ein schön-möblirtes Zimmer ist auf den 1. Juni zu vermieten.
Zu erfragen

im Söhle'schen Hause.

Schorndorf.

Das warme Bad

ist nun wieder mit Vergnügen parat.
Ergebenst
Veil z. Brünnele.



Grumbach im Remsthal. Philadelphia.

Eief erschüttert widmen wir hiermit unsern Verwandten und Freunden die schmerzliche Anzeige (ober Nachrich), daß unser lieber Vater und Großvater

Chr. Kayser aus Philadelphia

im Alter von 61 Jahren Donnerstag den 24. Mai, Abds. 8 1/2 Uhr nach kurzer Leiden sanft entschlafen ist.
Ein Herzschlag enbige rasch sein theures Leben.
Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Nachmittags 1 1/2 Uhr statt.

Christiane Kayser, geb. Wader.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschafts-Bericht pro 1876 ist erschienen. Der Abschluß constatirt wiederum durchaus günstige Ergebnisse. Die Prämien-Einnahme stieg von M. 3,477,988. auf M. 3,898,680. Der Baufonds stieg von 19,416,485. auf M. 21,713,780. Für Sterbfälle wurden im Jahre 1876 ausbezahlt " 1,365,052. An Dividenden " 725,523. Uebertrag der Lebensversicherungen im Jahre 1876 " 1,092,200. Altersversicherungen " 18,354. Gesamt-Dividendenfonds " 4,597,029. Dividenden-Vertheilung an die Lebens-Versicherten vom 1. Januar bis 30. Juni 38 1/2 % der Prämie = 1. Juli 31. Dezember 37 1/2 % der Prämie = 798,788. Versicherungsstand pr. Ende April 1877: 30,764 Policen mit " 117,910,000. Zu weiterem Beitritt laden ein:

Schorndorf: Louis Arnold. Gründ: Kirchen- und Schulpfleger Krauss. Vorh: Verwaltungsaktuar J. Knödler. Weiblingen: Postverw. Hess. Welzheim: Wilh. Lohss.

Am Montag den 28. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr, bringe ich auf dem Rathhause

zu Grumbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Ein 2st. Wohnhaus mit 4 Zimmern, Küche, Kammern, Keller, eigenen Brunnen u. in mitten von ca. 12 Morgen, 13,9 Mth. Ziergarten und Gemüseland. Das Ganze, am Eingange des Ortes, nur 5 Min. von der Bahn gelegen, ist

ein schöner Landsitz

für eine kleinere Familie, aber auch für einen Kaufmann, Wirth oder Wundarzt passend. Ein Kauf kann noch vor dem Aufstreich täglich mit mir abgeschlossen werden.

Wdh. Dr. Brecht in Ludwigsburg, Fasanenstr. Nr. 103.



Strohhitte

für Herrn, Damen & Kinder, garnirt und ungarirt, in sehr reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen, empfiehlt
Fr. Speidel.
NB. Eine Partie ältere Hüte zu sehr herabgesetzten Preisen.
15 Ctr. Hohlleehen verkauft
Distel.

Hohen Kleeverkauf.

Schorndorf.
3 Viertel sehr schön mit Vorlehen in der Zaise,
2 Viertel in der Sündenhalbe,
2 Viertel im Wolfsgarten
verkauft im Aufstreich
Dienstag den 29. d. Mts.
Abends 4 Uhr.
Zusammenkunft bei der Falch'schen Mühle.
Wahl, Schlosser.

hohen Klee

Schorndorf.
Donnerstag den 31. Mai
verkaufe ich den ersten Schnitt
auf dem Platz und zwar:
im Hof 3 1/2 Mrg. Abends 4 Uhr,
in der Grafenhalde 4 Mrg. Abds. 5 Uhr,
in Theilen der im Ganzen.
G. Frösner.

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen Baumwiese bei der mittleren Brücke verpackt für den ganzen Sommer
G. Sauer, Flaschner.

Stuttgarter Kirchenbau-Loose

bei August Pfeiderer.

Gegen Entkräftung

des menschlichen Körpers durch Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. ist der
rheinische Trauben-Brust-Honig von W. H. Zickenheimer in Mainz,
dem gerichtlich anerkannten Erfinder desselben, das sicherste und dabei angenehmste Gegenmittel. Da viele Nachahmungen obscurer Winkel-fabrikanten, welche unsere Etiquettes und Gebrauchsanweisungen, sowie die Verpackung unserer Flaschen nachbilden, um die Consumenten auf frechste Weise zu täuschen, existiren, so achte man genau auf nebigen Firmastempel des Erfinders: ohne diesen Firmastempel ist die Waare nachgemacht oder gefälscht. Verkaufsstelle per Flasche
a Nr. 3, 1. 50 und 1 in
beiden Schorndorfer Apotheken.

1 Viertel hohen Klee hat zu verpackten
B. Neuz jr.

Abhanden-gekommen:
1 Schuhlarren, 1 kleinere Leiter,
1 großer Holztorb,
um Zurückgabe bittet
Distel.

Ein sehr gutes bereits noch neues Sandwägle
hat als entbehrlich zu verkaufen
Schuhmacher Kies.

Schorndorf.
Kinderwägle sind zu haben bei
L. Steinhilf jun., Dreher.
Auch werden Hohlkessel stets zum Flechten angenommen.
Der Obige.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sich in dem Hause des Herrn Wagner No 11 niedergelassen, und empfiehlt sich daher in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten und sichert bei stets prompter und billiger Vebienung durchaus gute Arbeit zu, und bitte daher, wie meinem Vorfahren, das beste Vertrauen bewahren zu wollen.
J. Urath, Wagner.

Langwierige „Magen- & Darm-Krankheiten“

(Magenkatarrhe, Erbrechen, Magenschmerzen, Magentrampf, Magen- u. Darmblutungen, Diarrhoeen, Darmentzündungen, Magenödem, Magenerweiterung u. s. w.) Heile ich auch brüchlich durch ein neues, sicher Hilfe bringendes Heilverfahren! Ebenfalls beseitige ich jeden Bandwurm, Epilepsie (Fallsucht), Krämpfe, Wahnungen, Rheumatismus, Gicht, Hüftweh, Rücken- und Gliederschmerz. Briefe mit genauer Schilderung des Leidens zu richten an
Dr. Runler,
Dresden, Buchstraße.

Winterbach.
Eine zu jedem Zug taugliche Kuh hat zu verkaufen
Georg Müller, Schäfer.

1 1/2 Viertel hohen Klee & Grasplatz in der Sonnenhalde hat den Sommer über zu verpackten
Häfner Koch, sen.

Joh. Frank's Wittwe hat einen hohen Klee im Nischenbach den Sommer über zu verpackten.
Es hat einen großen Barn nebst Bähne zu verpackten
Fried. Ernst.

Ein jüngeres, geordnetes und geistiges Mädchen wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Bei Wem? sagt
die Redaktion.

Thomashardt.
Eine mit dem 4. Kalb trüchtige Kuh verkauft wegen Wohnungsabrennung
J. Leuz, Kronenwirth, sen.

Steinenberg.
Nächsten Mittwoch den 30. Mai sind sehr schöne
Milchschweine zu haben bei
Müller Greiner.

Eberhard Koll in Weiler hat eine trüchtige Kuh zu verkaufen.

Auf Franco-Verlangen erhält Jeder, welcher sich von dem Verlage des illustrierten Buches: Dr. Mey's Naturheilmethode (90. Aufl.) überzeugen will, einen Auszug daraus gratis und franco zugeleitet von Wiedler's Verlags-Anstalt in Leipzig. Kein Anker verläumde, sich den Auszug kommen zu lassen.

Obiges Buch ist vorrätzig in der Expedition d. Bl.

Bach- & Tag

Brügel sen.

Gottesdienste
am Dreieinigkeitsfest (27. Mai) 1877.
Vorm: 9 Uhr Predigt.
Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 3 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Chorgesang: „Preis ihm“ v. Schulz.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 24. Mai. In Unterurbach ereignete sich am 23. d. Nachmittags ein schreckliches Unglück. Beim Abladen eines etwa 20 Fuß langen schwachen Stammes wollte J. Rube vulgo Jäger von Oberurbach, welcher die Felzbügel 1866 und 1870 als Jäger mitmachte beihilflich sein, nahm den Stamm auf seine Schulter, da er (nämlich Jäger) aber sehr betrunken war, fiel er mit dem Stamm zu Boden und war urplötzlich eine Leiche. Wer so stirbt -

Märtlingen, 21. Mai. Am Pfingstsonntage Abends 6 Uhr wollte eine hiesige 72jährige Wittve für ihre abwesenden Angehörigen das Abendessen zurecht machen. Sie kam mit den Kleidern dem Feuer zu nahe und stand sofort in hellen Flammen. Jammernd und hilferufend eilte sie auf die Straße. Ein Nachbar zog die Unglückliche in die an der Straße hinfließende Steinach und wälzte sie in derselben. Haut und Nägel waren vom Leibe gefallen. Heute Nachmittag starb die Bedauernswertige nach gräßlichen Leiden.

Geislingen, 21. Mai. Heute Abend fand hier unter den von der Nebelthule kommenden Gästen eine großartige Balgerei statt. Zwischen anwesenden Gönningern und zwei Reutlinger Metzgern entspann sich ein kurzer Wortwechsel, der sofort in eine Schlägerei ausartete. Glücklicherweise machten sich die Streitenden in's Freie. Vor der Wirthschaft aber ging's tüchtig drauf. Die beiden Metzger wurden mit Lohschlägern und kräftigen Häuten bearbeitet bis sie zu Boden lagen. Einer derselben mußte bewußtlos zu Bett gebracht werden.

Thalheim a. Farrenberge. Unter unserer neukonfirmirten Jugend entstand letzten Sonntag Abend heftiger Streit. Einige der hoffnungsvollen Jünglinge zogen Messer, womit sie einen ihrer Kameraden verwundeten. Die Sache wird bei der Strafkammer zur Aburtheilung kommen. Wie aller Orten, so ist auch hier über Verwilderung der Jugend zu klagen.

Mutterstadt i. d. Pfalz, 21. Mai. In Folge eines Familienzwistes und daraus hervorgegangener arger Mißhandlungen des erwachsenen Sohnes durch seinen Stiefvater erschoff gestern Mittag Ersterer den Letzteren. Ein Versuch des Thäters, sich selbst den Tod zu geben, wurde vereitelt.

Berlin, 23. Mai. Soweit bisher bestimmt ist, dürfte die Abreise des Fürsten Bismarck nach Kissingen morgen erfolgen.

Mülhausen, 21. Mai. Die politischen Ereignisse, welche sich letzter Tage in Frankreich vollzogen, haben hier große Sensation gemacht, bei Vielen Schrecken hervorgerufen. Die Nachricht von dem Sturze des Ministeriums Simon fiel wie eine Bombe in die Stadt und als dann die Neuigkeit sich verbreitete, daß Broglie sei der Nachfolger Simons, da schien es, als wäre die Bombe geplatzt. Welches Gewicht die Mülhäuser Bevölkerung dem französischen Staatsstreich beilegt, zeigte sich am besten beim Erscheinen der Tagesblätter. Wie zur Zeit der großen Aufregung während des Krieges, waren die Druckereien von Menschen belagert, die sich Zeitungen kauften; selbst die Schnellpressen arbeiteten viel zu langsam, um die verlangten Blätter rechtzeitig zu liefern, und doch war es für die meisten Käufer kein freudiges Ereignis, das ihnen die Zeitungen brachte. Bestürzung und Horn leuchteten aus den Augen fast aller Leser. Die Versicherung, daß der Cabinetwechsel keinen Einfluß auf die äußere Politik Frankreichs haben werde, hat für die Leser keinen Werth, es ist die innere Politik, welche umgestaltet werden soll, für die man sich hier so lebhaft interessiert.

Wien, 22. Mai. Die "Presse" meldet: Die österreichische Barke "Cloisbe" ist von den Türken an der Sulina-Mündung beschossen und verbrannt worden.

Wien, 22. Mai. Nach angeblich authentischen Nachrichten die der "Politischen Correspondenz" zugehen, verfügt der türkische Oberbefehlshaber Abdül Kerim Pascha nach Abzug aller Festungsgarnisonen über kaum 60,000 Mann, die er den Russen im offenen Felde wird entgegenstellen können.

Ueber die Kämpfe unter den Wällen von Kars wird dem "Daily Telegraph" unterm 19. ds. aus Erzerum gemeldet: "Aus Kars kommt die Kunde, daß gestern die Russen die Außen-

werke dieses Platzes mit wüthender Entschlossenheit angriffen, nachdem ihrem Versuche eine heftige aber schlecht dirigirte Kanonade aus Belagerungsgeschützen vorausgegangen. Die mächtigen Kanonen in den türkischen Batterien antworteten mit besserer Wirkung, und der Artillerie-Zweikampf wurde energisch aufrecht erhalten, bis die Russen Infanterie-Colonnen so nahe als möglich an den Fortificationen aufmarschiren ließen, augenscheinlich zu dem Behufe, wenn möglich den Platz mit Sturm zu nehmen. Der ottomanische Befehlshaber zog, als er diese Bewegung wahrnahm, eine große Abtheilung Truppen hinter den Schanzen zusammen und, nachdem er Zeit und Punkt gut gewählt, ließ er einen furchtbaren Ausfall gegen die russische Flanke vom Stapel, unter dessen Erschütterung der Feind gezwungen wurde in eine unvortheilhafte Stellung zu retiriren. Ein blutiges Handgemenge folgte und zu dessen Schluß wurden die Russen gezwungen sich geschlagen zurückzuziehen. Sie ließen 300 Tode und eine große Anzahl Verwundeter auf dem Felde zurück. Mittlerweile spannte sich ein kleines Rencontre zwischen der türkischen und der feindlichen Cavallerie ab, ohne irgend welche besondere Resultate zu haben. Der Sieg, den die Waffen des Sultans errangen, war ein höchst entscheidender."

Der "Morning Advertiser" schreibt: Ein Correspondent, dessen Zuverlässigkeit außer allem Zweifel steht, versichert uns, daß 50,000 Einwohner um Odeffa ausgewandert sind und jetzt die größten Strapazen in den benachbarten Binnen-Distrikten erleiden. Er theilt ferner mit, daß während der letzten 14 Tage in und um Odeffa herum 70,000 russische Soldaten Quartiere bezogen haben. "Ich kann Sie versichern," schreibt er - "die Russen haben südtlich von der Nordgrenze Bessarabiens nicht weniger als 400,000 Mann stehen und sie brauchen mehr. Zu welchem Zwecke? Sie gedenken einen größeren Krieg zu führen als man sich träumen läßt."

Belgrad, 23. Mai. Alle ausgeübten Soldaten wurden unter die Fahne berufen und sollen ein selbstständiges 10,000 Mann starkes Corps bilden.

Brüssel, 23. Mai. Die Independance meldet aus Paris: Don Carlos sei verhaftet und ein Ausweisungsbefehl gegen ihn erlassen worden.

Petersburg, 23. Mai. Aus Sotchi, 22. Mai, wird gemeldet: Bei Ardelar ist ein heifer Kampf mit den angreifenden Türken entbrannt; seit 10 Uhr wird ein sehr lebhaftes Bombardement unterhalten.

Petersburg, 23. Mai. Hier liegen bis jetzt keine bestimmte Mittheilungen vor, daß Serbien seinerseits zum Kriege schreiten wolle. Rußland hat es an dem Rathe, vom Kriege fern zu bleiben, nicht fehlen lassen. Zu einem Zwange hat es keine Veranlassung. Sein Rathen war klar und bestimmt, denn es liegt nicht im Interesse Rußlands, an seiner Seite sich ein revolutionäres, panslawistisches Freischarenthum etabliren zu sehen, dem Vorschub zu leisten man in Petersburg sicher nirgends gewillt ist.

Konstantinopel, 20. Mai. (Amtliche Meldung.) Aus Sulkum wird vom 18. d. gemeldet: 5000 Russen nebst 700 Kosaken haben auf die Türken in der Umgegend von Sulkum-Kale einen Angriff gemacht. Letztere, von der Flotte unterstützt, blieben im Vortheile. Der Kampf war noch nicht beendet. Durch eine Depesche Mustafar Pascha's vom 18. d. wird bestätigt, daß ein für die Russen ungünstiges Gefecht bei Karadagh zwischen Kars und Ardahan stattgefunden hat.

Konstantinopel, 23. Mai. Aus Anlaß der Einnahme von Sulkum-Kale hat der Sultan eine Anzahl Strafgefangener, welche zwei Drittel ihrer Strafezeit überstanden hatten, begnadigt; die Mehrzahl derselben tritt nun in die Armee ein.

London, 20. Mai, Abends. Nach Meldung des "Reuter'schen Bureau's" aus Erzerum vom 19. wäre bei Kars fortwährend Alles ruhig. Die Türken verhielten sich defensiv. Der linke Flügel der Russen stände bei Jpez (?). Der Karawanenweg nach Persien wäre für den Verkehr vollkommen frei.

Rebigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 88 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

Am t s b l a t t

Trägerlohn viertelst. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile abgeraden Raum 10 S.

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 61.

Dienstag den 29. Mai

1877.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

haben die bestehenden Bestimmungen bezüglich der Beurteilung von Mannschaften des aktiven Heeres zur Disposition der Truppentheile (s. Minist. Anzeiger 1875, S. 125) zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und die Verzeichnisse über die angebrachten Verkaufsstücke bis spätestens 1. Juli d. J. hieher vorzulegen.
Den 28. Mai 1877.

R. Oberamt.
Dauy.

Ellwangen.

Ladung.

Der Metzger Christian Walch von Schorndorf hat gegen seine Ehefrau Gottliebin, geb. Strecker, Klage auf Trennung der Ehe dem Bande nach wegen Ehebruchs erhoben.

Die Beklagte, welche in der ersten Tagfahrt ausgeblieben und deren Aufenthalt derzeit unbekannt ist, wird nun zur mündlichen Verhandlung auf **Donnerstag den 11. October l. J. Vormittags 9 Uhr**

mit dem Anfügen in die Gerichtsakten geladen, daß gleiche Ladung an die Gegenpartei ergangen ist. Solange der Aufenthaltsort der Beklagten nicht angezeigt wird, werden derselben alle fernershin ergehenden Verfügungen lediglich durch Aushängen am Gerichtsgebäude zugestellt werden.
Den 15. Mai 1877.

Civilkammer
des R. Kreisgerichtshofs.
Bartholomäi.

Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 7. Juni

aus Rappeneck, Abelensanne, Forstbrunnen, Holzberg, Jägergarten, Sonnenberg, Adnigs-Eiche, Bärchenhau, Sad und Böhn-

Wohle: 5 Nm. Nadelholz-Prügel, 1600 ungebundene Nadelholz-Wellen. Um 8 Uhr am unteren Eck vom Rappeneck zum Vorzeigen des Holzes; Verkauf am Forstbrunnen. Sodann aus Sulzbüchel: 23 hirtene Reiffstangen 9/1 M. lang, Nm. 20 hirtene Prügel, 2 erlene Prügel, 20 forchene Pfahlholz, 65 dto. Scheiter, 196 dto. Prügel, 50 gebundene Wellen, 1700 unge-

bundenes Reis auf Hausen. Nach dem Verkauf am Forstbrunnen wird das Holz im Sulzbüchel vorgezeigt und hierauf im Hirsch in Hölzlmärth verkauft.

Revier Blödingen.

Holz-Verkauf.

1) Dienstag den 5. Juni

aus Reuebrunnen und Brand: 3 Nm. huchene Spaltholz, 1,25 M. lang, 156 huchene Scheiter, 71 dto. Prügel, 4 eigene Scheiter, 4 hirtene Scheiter, 4 dto. Prügel, 55 Abfall, 4480 meist huchene Wellen. Sämmtliches Holz an dem chausstrassen Kirnbachsträßchen aufgesetzt. Morgens 9 Uhr auf dem Kirnbachsträßchen.

2) Mittwoch den 6. Juni

aus Schlerwald, Seebach, Birkhau: 8 Nm. huchene Scheiter, 1 dto. Prügel, 34 hirtene Scheiter, 5 dto. Prügel, 112 Abfall, 700 Wellen. Morgens 9 Uhr auf der Söllermiese am Diegelsberger Feld.

Pläberhausen.

Dem Jung Johannes Breitenbacher, Bauern von hier, werden am **Mittwoch den 30. d. Mts.**

Mittags 12 Uhr auf dem Rathhaus im Exekutionsweg verkauft:
2 Pferde, 1 angemachter Rohwagen, 1 Kuhwagen, 1 Kuh und 1 Kalberind.
Den 26. Mai 1877.

Schultheißenamt.

Schorndorf.

Am **Mittwoch den 30. Mai** werden im Stadtwald mehrere Streupläze u. das Laub in den Wegen verkauft. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr im Dachsbau.

Stadtförster.

Revier Blödingen. Wegbau-Akkord.

Samstag den 2. Juni

Morgens 8 Uhr im Adler in Ebersbach.
Steigbachthalweg, Voranschlag:
Planirung 810 M. 745 M.
Chausstrang 1773 "
Maurerarbeit 136 "

Bau-Akkord.

Zu meinem neu zu erbauenden Wohnhause sollen die hiebei vorkommenden Bauarbeiten im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden:

Dieselben berechnen sich nach dem vorliegenden Kostenvoranschlag:

1) Grabarbeit	87 M 50 S
2) Maurer- u. Steinhauerarbeit	2992 " 81 "
3) Gipserarbeit	313 " 1 "
4) Zimmerarbeit	1544 " 49 "
5) Schreinerarbeit	902 " 49 "
6) Glaserarbeit	274 " 96 "
7) Schlosserarbeit	321 " 60 "
8) Flaschnerarbeit	136 " - "
9) Anstricharbeit	169 " 87 "

zusammen 6742 M 73 S.
Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind in meiner Wohnung zur Einsicht aufgelegt und wollen die Gebhaber ihre Offerte, welche das Abgehört von den Ueberanschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich und versiegelt, sowie mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis **Samstag den 2. Juni l. J.** einreichen.

Schorndorf, den 29. Mai 1877.
Bezirksfeldwebel **Mapp.**

1/2 Morgen hohen Ales hat zu verpachten
August Erdner.